

Die Ambivalenz Der Freiheit In Georg Buchners Lenz German Edition

Thank you for reading Die Ambivalenz Der Freiheit In Georg Buchners Lenz German Edition. Maybe you have knowledge that, people have look hundreds times for their favorite novels like this Die Ambivalenz Der Freiheit In Georg Buchners Lenz German Edition, but end up in infectious downloads. Rather than reading a good book with a cup of tea in the afternoon, instead they juggled with some malicious bugs inside their desktop computer.

Die Ambivalenz Der Freiheit In Georg Buchners Lenz German Edition is available in our book collection an online access to it is set as public so you can download it instantly. Our books collection spans in multiple locations, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one. Merely said, the Die Ambivalenz Der Freiheit In Georg Buchners Lenz German Edition is universally compatible with any devices to read

Niederländische Literatur im Spiegel niederländischer Kultur Marcel Janssens 1990 Der Terminus 'Niederländische Literatur' als Gesamtbegriff für die literarische Produktion sowohl der Niederlande als auch des niederländischsprachigen Teils Belgiens (Flandern) ist auch in akademischen Kreisen noch nicht sehr weit vorgedrungen. Während seiner Gastprofessur an der Universität-Gesamthochschule-Duisburg im Sommersemester 1988 widmete Prof. Dr. M. Janssens der Universität Löwen seine Veranstaltungen vor allem der Bekanntmachung der niederländischen Literatur in der Bundesrepublik. Wichtige Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts (etwa Multatuli, Timmermans, Boon, Mulisch, Claus) werden in den hier gesammelten Beiträgen behandelt. Sie werden außerdem von Aufsätzen anderer Autoren aus den Niederlanden, der BRD, Belgien und Polen ergänzt.

Angst und Zynismus bei Georg Büchner Mario Carlo Abutille 1969

Honderd dagen Lukas Bärfuss 2016-06-14 David Hohl werkt als ontwikkelingssamenwerker in Rwanda, aan de vooravond van een humanitaire catastrofe. Zijn collega's vluchten het land uit, maar Hohl besluit achter te blijven. Al snel beseft hij zijn fout, en moet hij zich staande houden met enkel zijn goede bedoelingen en een teveel aan idealen. Kigali, 1994. De hel breekt los in Rwanda. Het lijkt een chaos, gewelddadig en moordzuchtig, maar deze hel is zorgvuldig georkestreerd door een corrupt regime. Ontwikkelingssamenwerker David Hohl draait de deur achter zich op slot en sluipt de tuin in om zich achter de reservegenerator te verstoppen, waar zijn collega's hem niet zullen vinden. Hij neemt het besluit in een fractie van een seconde. Hij wil hier blijven, in plaats van een laffe aftocht te blazen en het oorlogsgebied per evacuatievlucht te verlaten. Missie gefaald; laat ze maar verrotten. Hij wenst niet gered te worden, en hij wil bovendien in de buurt blijven van zijn lief Agathe, dochter van een lokale ambtenaar. Maar hij was oprecht verbaasd om te zien dat zelfs zijn leidinggevende een paar goede, duurzame laarzen had klaarstaan voor het geval dat ze plotseling moesten vluchten – was hij dan de enige die geloofde in hun werk? Nu, na zijn eerste dag alleen, beseft hij de omvang van zijn misstap. Agathe is spoorloos, en de komende honderd dagen zal zijn lot in de handen liggen van de moordende, plunderende rebellen die Hohl in leven houden door hem voedsel en bescherming te bieden. Honderd dagen toont ons op ongekend realistische wijze een verwoest en beeldschoon land, en de worstelingen van een goedbedoelende man die onder dreigt te gaan aan een overvloed van idealen en zich plotseling medeplichtig ziet aan een humanitaire catastrofe. Een nietsontziend portret van een continent dat op eigen benen tracht te staan, maar afhankelijk wordt gehouden door corrupte leiders enerzijds en welvarende, welwillende westerse landen anderzijds. Beklemmend en in precieze, observerende taal roept Lukas Bärfuss het beste van de literaire werelden van Dave Eggers en J.M. Coetzee op.

Ambivalenz der Freiheit Matthias Bormuth 2008 Die Studie untersucht das suizidale Denken aus kulturwissenschaftlicher Perspektive und mündet in der heutigen Kontroverse um Beihilfe zur Selbsttötung. Um das humane Privileg der Selbsttötung entbrennt in jüngster Zeit erneut eine vielstimmige Diskussion. Die ethische Kernfrage, ob das suizidale Denken wirklich autonom erfolgen kann und ob die Mediziner in Grenzsituationen des Lebens Beihilfe zur Selbsttötung leisten dürfen, verfolgt die transdisziplinär angelegte Studie: zuerst an klassischen Texten der Philosophie, anschließend anhand der soziologischen und psychiatrischen Suizidforschung, wie sie um 1900 vor allem von Emile Durkheim initiiert und Karl Jaspers philosophisch diskutiert wurde. Außergewöhnliche Einblicke in die innere Einstellung suizidaler Menschen ermöglichen die fiktionalen und autobiografischen Texte Ingeborg Bachmanns, Uwe Johnsons, Wilhelm Kamlahs und besonders Jean Améry's. Sein "Diskurs über den Freitod" eröffnete die medizinethische Kontroverse um das humane Privileg der Selbsttötung. Sie mündet heute in eine internationale Diskussion, die in exemplarischer Brisanz auch in Deutschland und der Schweiz geführt wird. Der Autor Matthias Bormuth, geb. 1963, nach Medizinstudium und psychiatrischer Tätigkeit Promotion über Karl Jaspers und die Psychoanalyse. Seit 1998 Mitarbeiter am Tübinger Institut für Ethik und Geschichte in der Medizin mit geistesgeschichtlichen Arbeiten zu Psychiatrie, Philosophie und Literatur.

Georg Büchner und die Romantik Roland Borgards 2020-05-28 In seiner Auseinandersetzung mit der Romantik verfolgt Büchner ein doppeltes Projekt: die Romantik modern zu machen und das Moderne der Romantik zu erkennen. Damit reagiert Büchner auf eine Ambivalenz, die schon in der romantischen Literatur selbst angelegt ist, eine Ambivalenz zwischen blauer Blume und schwarzer Nacht, zwischen gläubigem Gottvertrauen und wahnsinnigem Identitätsverlust, zwischen schöner Form und grotesker Gestalt. Der Band untersucht diese Zusammenhänge mit Blick auf einzelne Autoren, spezifische ästhetische Verfahren und einschlägige Themen.

Der Tod als Erlösung vom Leiden Gerrit Hohendorf 2013-09-30 Die Debatte um die Euthanasie seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die aktuelle Diskussion um die Sterbehilfe. Ethische Fragen der Sterbehilfe und der Sterbebegleitung sind hochaktuell, aber nicht neu. Spätestens seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wird über die Euthanasie, über einen durch den Arzt herbeigeführten guten und leichten Tod, diskutiert. Gerrit Hohendorf zeichnet die historische Debatte um die Euthanasie, ihre Verknüpfung mit dem Gedanken des "lebensunwerten Lebens" nach und verweist auf die Folgen, die diese Idee in der Zeit des Nationalsozialismus hatte: 300.000 psychisch kranke und geistig behinderte Menschen wurden unter dem Deckmantel des "Gnadentodes" ermordet. Der Autor plädiert jenseits einer rhetorischen NS-Analogie für ein behutsames Lernen aus der Geschichte: Die Debatte um die Euthanasie steht immer in der Gefahr, menschliches Leben als nicht mehr lebenswert zu beurteilen.

Dantons Tod Georg Büchner 1985

Die chinesische Literatur im 20. Jahrhundert Wolfgang Kubin 2005-01-01 Die chinesische Literatur kann im 20. Jahrhundert dank der Wandlung Chinas zum Nationalstaat die Isolation überwinden und in den Dialog mit der Weltliteratur eintreten. Keine andere Epoche ist deshalb so gut dokumentiert, wissenschaftlich aufgearbeitet und durch Übersetzungen erschlossen. Dabei lassen sich mehrere deutlich ausgeprägte Phasen unterscheiden: Am Anfang steht die Orientierung an der westlichen Moderne, wodurch sich in den dreißiger Jahren eine eigenständige, innovative Literatur entfalten kann. Diese Entwicklung endet mit der Proklamation der Volksrepublik China. Bis zum Ende der Kulturrevolution liegt die Literatur im engen Korsett des "sozialistischen Realismus". Erst in den achtziger Jahren breiten sich langsam wieder neue Tendenzen aus. Gegen Ende des Jahrhunderts bestimmt die Hinwendung zur Marktwirtschaft auch das literarische Leben. Die teilweise unterschiedlich verlaufenden Entwicklungen der chinesischen Literatur auf Taiwan, in Hongkong und Macau werden in diesem Band ebenfalls eingehend dokumentiert. Ein umfassendes Literaturverzeichnis regt zur vertiefenden Lektüre an, der ausführliche Index erleichtert die Suche nach Autoren und Werken.

J. M. R. Lenz Georg-Michael Schulz 2015-06-30 Über Lenz sagte Goethe in "Dichtung und Wahrheit"? er sei "wie ein Meteor" über die deutsche Literatur hingezogen und verschwunden, "ohne im Leben eine Spur zurückzulassen". So ganz hat das nie gestimmt - aber Lenz steht eigentümlich quer und wie von Natur aus oppositionell in der Literaturgeschichte. Georg-Michael Schulz stellt den Autor vor und untersucht das Gesamtwerk mit seiner Verbindung von Groteske und fast religiösem Ernst, seinem Sinn für Fehlschläge, Versagen und Scheitern.

Jüdische Selbstwahrnehmung - La prise de conscience de l'identité juive Hans Otto Horch 1997-01-01 The articles in this volume originated from an international and interdisciplinary symposium organized in October 1994 by the Bibliothèque Nationale Luxembourg in collaboration with the Leo Baeck Institute (London), the Division of German-Jewish Literary History at the RWTH Technical University in Aachen and the Department of Hebrew and Comparative Literature of Haifa University. Common to all of them is the question of the various available modes of individual and collective Jewish self-awareness and self-definition existing in Central Europe in the period between 1870 and the Third Reich/Second World War.

Zwischen Antimoderne und Postmoderne Wolf Gerhard Schmidt 2009-07-13 Das deutsche Nachkriegsdrama neu entdeckt. Die umfangreiche Studie untersucht 500 zwischen 1945 und 1961 entstandene Zeitstücke unterschiedlichster Inhalte, Tendenzen und Formen. Thesen vom Schweigen der Dramatik im Nachkriegsdeutschland werden durch diese Bestandsaufnahme einer kritischen Revision unterzogen.

Stoff für Konflikt Claus Spenninger 2021-10-11 Für viele Menschen im deutschsprachigen Raum schienen nach der Revolution von 1848/49 gerade die Naturwissenschaften gesellschaftlichen Fortschritt zu versprechen. Als radikalste Vertreter dieser Deutung galten die sogenannten naturwissenschaftlichen Materialisten Carl Vogt (1817-1895), Jacob Moleschott (1822-1893) und Ludwig Buchner (1824-1899). In einer Mischung aus Wissenschaftspopularisierung, Antiklerikalismus und Fortschrittsdenken wandten sich die Materialisten gegen religiöse Deutungen des Lebens und feierten die Naturwissenschaften als zentrale Ordnungsinstanz der Moderne. Diese Positionen riefen eine Jahrzehnte andauernde Debatte hervor. Die Studie fragt, welche Auffassungen vom Verhältnis von Wissenschaft, Religion und Gesellschaft sich in der Diskussion über den Materialismus manifestierten.

Revolution als Schauspiel Christiane Leiteritz 2020-10-12

Manifeste Johanna Klatt 2014-03-31 Politische Manifeste - einst eine Fürsten, Königen und Kaisern vorbehaltene Kommunikationsform - haben sich zu einem Medium protestierender Bürger gewandelt. Anhand einer Reihe von Porträts unternimmt dieser Band eine Exkursion in die Geschichte politischer Manifeste. Von Georg Büchner über Werner Heisenberg bis zu Hans-Peter Dürr soll die »Kraft des Wortes« vom Vormärz bis zur Gegenwart beurteilt werden: Wie entstehen und funktionieren politische Manifeste? Weshalb vermögen es einige, die Massen zu mobilisieren, während andere nur Randnotizen der Geschichte bleiben?

Het vuur nog geenszins gedooft Georg Forster 2010 Verslag door de Duitse antropoloog en reiziger (1754-1794) van

zijn reis door België en Nederland, met veel aandacht voor politiek, economie en kunst en cultuur

Georg Büchners "Leonce und Lena" auf der deutschsprachigen Bühne Axel Bornkessel 1970

Georg Büchner und die Moderne Dietmar Goltschnigg 2002-01-07 Der zweite Band des auf drei Bände konzipierten Werkes erfasst den Zeitraum von 1945 bis 1980. Die Teilung Deutschlands als das politisch herausragende Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg durchzieht als Konstante die Büchner-Rezeption dieser Jahrzehnte. Im Jahr 1951 wird der Büchnerpreis wieder eingeführt, der seither als bedeutendste literarische Auszeichnung im deutschsprachigen Raum gilt. In den 60er und 70er Jahren wird Büchner auf allen Bühnen gespielt, jährlich erscheinen neue Gesamt- und Einzelausgaben; Büchner wird zum Anwalt der „Neuen Linken“, der studentischen Protestbewegung und der außerparlamentarischen Widerstandsgruppen.

Die sozialkritische Thematik im Werk Georg Büchners und ihre Entfaltung im "Woyzeck" Bo Ullman 1972

Collection of Miscellaneous Material from the Louis F. Peck Collection of Lewisiana 1957

Literarhistorische Filmbiographien Sigrid Nieberle 2008-12-10 The first biopics of poets were shown in cinemas in the USA in 1909 and in Germany in 1912. Since these early beginnings, a constant and rich tradition has developed of biopics of figures from literary history. This study is the first to carry out a longitudinal and lateral study of the genre. "Poet films" as they are called not only provide differing notions of authorship, but they also help write a history of literature as narrated in film. A filmography furnishes information on 180 feature films with themes from the history of the West European and US literary canons.

"Es gibt eine Revolution in der Wissenschaft" Peter Ludwig 1998

Germanistik 1990

Georg Büchners Leonce und Lena Jürgen Schröder 1966

Kulturelles Gedächtnis und interkulturelle Rezeption im europäischen Kontext Eva Dewes 2014-02-14 Im Mittelpunkt stehen die beiden Nachbarländer Deutschland und Frankreich: Gezielt wurden Forscherinnen und Forscher aus jenen beiden Ländern herangezogen, in denen die Gedächtnisforschung mit Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Aby Warburg sowie Jan und Aleida Assmann ihren Ursprung nahm. Europäisch erweitert wird die Perspektive durch Beiträge italienischer, portugiesischer, österreichischer und schweizerischer Autorinnen und Autoren. Zudem bildet der geographisch-kulturelle Raum Deutschlands und Frankreichs den Gegenstand der mehr als dreißig Einzeluntersuchungen. Die Antike als Wiege der abendländischen Kultur bildet jeweils den Ausgangspunkt der drei Bereiche Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte – ihre Rezeption besitzt in diesem Band einen wichtigen Stellenwert. Den gemeinsamen fränkischen Wurzeln Mitteleuropas tragen die Aufsätze zum kulturellen Gedächtnis im Mittelalter Rechnung; im Blick der Forschung stehen aber auch konkrete Aspekte der aus dem Karolingerreich entstandenen Einzelnationen. Historische Ereignisse, z. B. die Herrschaft Napoleons oder die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert, stellen schließlich markante Bezugspunkte in den drei genannten Disziplinen dar. Methodisch und sachlich setzt dieser Band einen wichtigen Akzent, indem er den diachronen und synchronen Kulturtransfer bei der Erforschung von Erinnerungskulturen neu ins Zentrum der Forschung rückt.

Georg Büchners implizite Ästhetik Jürgen Schwann 1997

Die Ambivalenz der Freiheit in Georg Büchners 'Lenz' Julia Charakter 2008 Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Germanistik - Komparatistik, Vergleichende Literaturwissenschaft, Note: 2,0, Universität Paderborn, Veranstaltung: Verrückte Dichter, 11 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Georg Büchners "Lenz" gilt als der "Edelstein der deutschen Literatur." Neben seiner sprachlichen und stilistischen Einmaligkeit zeigt Büchner im "Lenz" eine präzise Darstellung eines psychischen Krankheitsverlaufs, welche durch die Form der Erzählung noch zusätzlich unterstrichen wird. Anders als in der Romantik wird jedoch der Wahnsinn zum ersten Mal nicht als Übersteigerung von Phantasie gezeigt, sondern auf eine ganz eigene und "moderne" Art und Weise präsentiert: Im Mittelpunkt bei Büchner stehen die Probleme eines Menschen, der nicht an übertriebener Phantasie zugrundegeht, sondern dessen psychische Schwierigkeiten dem Erfahrungsbereich eines modernen Menschen zuzuordnen sind. Angst und Einsamkeit sind bei ihm als Symptome einer existentiellen Problematik zu verstehen. Die Darstellung des Sturm und Drang- Schriftstellers zeigt uns einen Existenzkampf, der den gesellschaftlichen Anforderungen gegenübersteht. Ständige Angst ist der Begleiter von Lenz, die seine Person im Verlauf der Erzählung immer mehr einnimmt und so sein Handeln bestimmt. Doch woher kommt diese Angst? Woraus gründet die Unsicherheit? Schließlich hat sich Lenz scheinbar von beruflichen und sozialen Zwängen befreit, sodass er seine Freiheit voll ausleben könnte. Frei nach den Regeln des Sturm und Drang folgt er nur seinen eigenen Maximen und seinem willkürlichen Freiheitsdrang, der ihn auch zu Oberlin führt. Doch anstatt in der Freiheit und Unabhängigkeit aufzugehen und glücklich zu werden kommt es zum Gegenteil: Lenz ist voller Angst und endet im Wahnsinn. Die oben gestellten Fragen können von Erich Fromm beantwortet werden, einem Sozialphilosophen, der mit Adorno zur Frankfurter Schule gehörte. Er hat 1941 ein Werk über die Freiheit und ihre Folge

Georg Büchner Gerhard P. Knapp 2016-12-16 Werkanalyse und Interpretation. Gerhard P. Knapp hebt in der von Grund auf neu erarbeiteten Auflage gesicherte Forschungsergebnisse deutlich von Kontroversen und Debatten um noch nicht vollkommen abgesteckte und erschlossene Ansätze und von eigenen Thesen ab.

Georg Büchner und die Moderne: 1875-1945 Dietmar Goltschnigg 2001

Beharrung und Umbruch 1830-1860 Rainer Funke 1984 Der liberale Schriftsteller, Kritiker und Publizist Karl Gutzkow (1811-1878) repräsentiert wie kein zweiter unter seinen Zeitgenossen eine ganze Literatengeneration. Zwischen epigonenhafter Erstarrung und radikalem Aufbruch in die literarische Moderne widersetzt sich der

Wortführer des «Jungen Deutschland» und spätere Literaturpapst der Jahrhundertmitte der gängigen Epochenrubrizierung und ist deshalb lange nicht rezipiert worden. Unter Einbeziehung eines breiten realhistorischen Kontexts, aber auch philosophischer und kunst-theoretischer Tendenzen wird ein historisch angemessener Zugang zu Gutzkows vielfältiger Produktion entwickelt und mit dem überlieferten Epochenbild konfrontiert. Mit erweiterten Wert- und Kunstkategorien wird gezeigt, dass Gutzkow in mancher Hinsicht Anteil hat an der Urgeschichte der literarischen Moderne.

Georg Büchner Raimar S. Zons 1976

Georg Büchner Jahrbuch 1981

In der Gottesschleife Magnus Striet 2016-05-25 Religiös zu sein ist gegenwärtig wieder alles andere als peinlich. Zugleich ist aber augenfällig, dass die Frage nach Gott angesichts des Leides in der Welt ausgespart wird. Anders ist dies im kulturellen Bereich, wo die Erfahrung des Vermissens Gottes allgegenwärtig ist. Magnus Striet lässt sich konsequent auf die Erfahrung dieses Vermissens ein. Albert Camus, Philip Roth, Jean Améry, Georg Büchner, Heinrich Heine, Charles Darwin u.a. sind dabei seine Gesprächspartner.

Play it again, Vilém! Hermann Haarmann 2015-03-11 Spiel und Medien gehören zu den Menschen, umso mehr, je weiter die Computerisierung und Mediatisierung der Gesellschaft voranschreiten. All dies nimmt bei Vilém Flusser, einem der Pioniere der Kommunikations- und Medienphilosophie, eine bedeutsame Stellung ein, was den Anlaß dafür bot, dem Thema Medien und Spiel das II. Internationale Symposium zur Medienkultur nach Vilém Flusser zu widmen. Dabei war die leitende Idee, mit Impulsbeiträgen der Referenten und den jeweils anschließenden gemeinsamen Diskussionsrunden einen intensiven wissenschaftlichen Austausch zu fördern, dessen Anregungen in die ausgearbeiteten Beiträge einfließen konnten.

Psychosomatik Marion Schmaus 2009-10-28 Using exemplary historical scenarios, the present cultural history traces the transdisciplinary development of a psychosomatic discourse between the 18th and 20th centuries, thus closing a gap in research. The human being as a complete entity made up of body and soul is not only a topic for medicine, but is also of significance in literature and philosophy. The exchange processes between literature and knowledge are registered in concrete examples, and they demonstrate literature both as a cause of illness and a cure and as a method of representation and cognition.

Georg Büchner Michael Hofmann 2013-09-23 Georg Büchner ist der «widerständige Klassiker», der Klassiker in Opposition zum Klassizismus, der Lieblings-Klassiker aller derer, die eigentlich gegen Klassiker sind. Attraktiv erscheint die Verbindung von politischem Engagement, Anti-Klassizismus und einem Geist der Moderne, der sich bereits bei diesem Autor der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts erkennen lässt. Das Arbeitsbuch zeigt Büchner in der Konfrontation mit literarischen, wissenschaftlichen und weltanschaulichen Strömungen seiner Zeit – und es zeigt, dass die Spannung zwischen politischem Engagement und modernistischer Skepsis ein literarisches Werk entstehen ließ, das heute noch aktuell und aufwühlend erscheint.

Das Wunder der Unsterblichkeit Gerhard Kardinal Müller 2022-03-14 Christliches Leben ist vom Beginn an mit der Hoffnung verbunden, das ewige Leben zu erreichen. Eine Botschaft, die für den Gläubigen Trost, aber auch Verantwortung sich selbst gegenüber bedeutet. Denn in der Beziehung Gott – Mensch sind die Koordinaten einer christlichen Existenz eingeschrieben. Als Antwortender hat der Mensch die Möglichkeit, in Gottes Heilsangebot über den Tod hinaus zu leben. Ein Blick in die Kontroversen der Theologie und Philosophie über die Verheißung des ewigen Lebens, lässt erahnen, welche Schwierigkeiten sich mit diesem Passus aus dem Glaubensbekenntnis ergeben. Der Autor nimmt den Leser mit durch Kritik und Zustimmung, durch den Zweifel und die Hoffnung, die im Glauben zur Gewissheit wird, und jeden einzelnen unmittelbar in seiner Existenz herausfordert. Die Eschatologie wird so aus einem isolierten dogmatischen Traktat zu einer Aussage über das Schicksal des individuellen Menschen, der in der Schöpfung zugleich die Vollendung erkennen kann.

Spuren der Götterdemokratie Takanori Teraoka 2006

TEXT + KRITIK 218/219 - Marcel Beyer Christof Haman 2018-06-11 "Er macht gern mit Sprache rum", schrieb Thomas Kling über Marcel Beyers Gedichte; seine lyrische sowie poetologische Auseinandersetzung mit Dichtern wie Gottfried Benn und Ezra Pound, Friederike Mayröcker und Ossip Mandelstam zeigt sich zuallererst im sprachlichen Material. Er sammelt sein Zeichenrepertoire aber nicht nur aus der Hochliteratur, sondern genauso aus Popsongs, aus der Werbung, aus flüchtig wahrgenommenen Graffiti. Seine Gedichte, seine Prosa, seine Essays verwandeln Alltägliches in literarisches Sprechen und sind das Gegenteil von Weltabgewandtheit. Beyers Texte entstehen im Umgang mit anderen Medien, in einem weiten Sinne des Wortes sind sie transmedial: die Medien kreuzend, sie vereinigend und verändernd. In den Jahren 2014 bis 2016 erhielt Beyer den Büchner-Preis, den Kleist-Preis, den Oskar-Pastior-Preis und den Literaturpreis der Stadt Bremen. Er war außerdem Lichtenberg-Poetikdozent in Göttingen, TransLit-Poetikdozent in Köln und hielt im Frühjahr 2016 die Frankfurter Poetikvorlesungen. Das zeigt: Beyer gehört zu den renommiertesten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart.

Revolutionsbilder Lothar Bornscheuer 1992 Die hier präsentierte literarische Bilderausstellung wendet sich an alle, deren Interesse an der Französischen Revolution über das weltweit zelebrierte Bicentenaire hinaus lebendig geblieben ist. Die vorliegenden Beiträge ordnen sich zu einem Stationenweg, der aus den Zeiten der Revolution bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts führt, und zwar durch die deutsche und englische, die französische und hispano-amerikanische Literaturlandschaft. In zwei geschichtsphilosophischen und sieben literaturinterpretatorischen Studien geht es um die doppelte Einsicht, daß es 'nichts als Deutungsmuster und

Textstrukturen sind, die das, was historische Faktizität zu sein scheint, präsentieren', - daß es aber auch nur die Bilder und Mythen sind, die uns bedeutsame geschichtliche Ereignisse im kollektiven Gedächtnis 'lebendig' halten.
Neuzeitliche Rationalität und moderne literarische Sprachkritik Silvio Vietta 1981

*die-ambivalenz-der-freiheit-in-georg-buchners-
lenz-german-edition*

Downloaded from artige.no on September 28,
2022 by guest